

Gegründet 1865.

Scranton Wochenblatt.

Established 1865.

27. Jahrgang.

Scranton, Pa., den 1. Januar 1891.

Nummer 1.

Dr. Wehlan,
Deutscher Arzt,
No. 322 Mulberry Straße, zwischen
Penn und Wyoming Avenues.
Office Stunden:
Von 10 Uhr Vormittags bis
3 Uhr Nachmittags.

Dr. G. E. Koos,
in Deutschland approbierter Arzt
Office und Wohnung:
311 Spruce Straße, Temple Court.

Dr. G. Edgar Dean,
Spezialarzt für
**Augen-, Nasen-, Ohren-
und Halsleiden,**
hat in Deutschland und Desterreich studirt
und spricht Deutsch.
Office: 501 Spruce Straße.
Sprechstunden von 9-12 und 2-5.

Dr. Friedrich W. Lange,
Deutscher Arzt,
429 Ladawanna Ave., Zweiter Stod.
Office Stunden: 9-11 Vormittags, 2-30
Nachmittags und 7-9 Abends.

Dr. Geo. Luxemburger,
Deutscher Arzt,
431 Spruce Straße, Zimmer 6,
Alle jahrgährlichen Krankheiten schnell und ge-
nau behandelt und garantiert.
Die Deutschen sind freundlich eingeladen.

G. S. Fisher, M. D.,
Spezialist für Krankheiten der
Augen, Ohren, Nase und Halses.
Spezielle Aufmerksamkeit dem Anpassen von
Brillen für fehlerhafte Augen. Brillen zu
niedrigsten Preisen geliefert, die mit bester
Arbeit vereinbart sind. Ein großer Vorrath
von Brillen aller Art. Künstliche Augen
zu allen erdenklichen Preisen auf Lager.
Freie Consultation in Englisch und Deutsch.
Zimmer 8 und 9, Postgebäude,
Scranton, Pa.

Lorenz & Koempel,
—approbirt—
Deutsche Apotheker,
Ede Washington Avenue,
Linden Straße.

Dem geehrten Publikum geöffnet Tag und
Nacht. Die strengste persönliche Aufmerksam-
keit wird Regungen geschenkt, nur die besten
Medikamente verwendet und reelle Preise be-
rechnet. Telefon.
Kein anderes Geschäft steht mit diesem in
Verbindung als Branche.

Deutsche Apotheke
von
G. Lorenz,
418 Ladawanna Ave., Scranton, Pa.
Daniel G. Gelbert,
geprüfter deutscher
Apotheker und Chemist,
402 E. Washington Avenue,
Ede River Straße.

Dem Kaffeegetränk von Meinen bei Tag und
Nacht besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Reinige Arzneimittel und Patentmedizinen
so billig wie sonstwo.

Herrmann Oshaus,
Deutscher Rechts-Anwalt,
201 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

W. G. Ward, C. G. Horn,
WARD & HORN,
Rechts-Anwälte,
Office, 429 Ladawanna Ave., Ch. Lange's neues
Gebäude.

A. A. Zimmermann,
Rechtsanwalt,
Office: Library Gebäude, Wyoming Ave.

Officestunden den ganzen Tag.
Kollektionen pünktlich besorgt.

W. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
117 Franklin Av.,
Bakwerk jeder Art täglich frisch. Warme
affee und Thee sowie leichte Getränke.

Chas. D. Neuffer,
28 Ladawanna Avenue 528
Reinige Wollen und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikeln
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden
Waaren. Beste deutsche und andere
Wolle in allen Farben,
Wollenwaaren Arbeitstücher, Schirme, etc.

Conrad Schröder,
Baummeister und Contractor,
übernimmt Rechnungen der Bauherren und
gibt und stellt Reparaturen in kürzester Frist
her.

Deutsche Sprache und Sitten.
(Auszug aus einer fassamen Rede, welche der
Herrn Dr. Wehlan in Scranton, Pa.,
unlängst gehalten wurde.)

Bei einem deutschen Fest zu Akron
sagte der Redner Werner u. A.:
„Warum sollen wir hier, nachdem
wir das alte Vaterland verlassen und
uns hier niedergelassen haben, deutsche
Sitten erhalten?—Weil dieselben uns
seit unserer Kindheit theuer waren.
Weil dieselben sich mit der Inspiration
unseres Geistes und Gemüthslebens
identifizirt haben. Weil dieselben ver-
edelnd wirken. Weil sie uns Ruhepausen,
Erholung und Erheiterung bringen
während wir die uns im Leben aufer-
legten Pflichten erfüllen. Weil wir
glauben, daß sie, die besten im Marke“
sind, erprobt und vervollkommenet
wären. Eine zweitausendjährige nationa-
len Erziehung der germanischen Rasse.

„Warum sollten wir die deutsche
Sprache erhalten? Weil sie unsere
Mutterprache, die Sprache unserer
Vorfahren ist. Sie wird von über 90
Millionen Menschen gesprochen, und
wird in Bezug auf Gebrauch unter den
zivilisirten Nationen bloß von der eng-
lischen übertroffen. Sie ist die Sprache
einer der hervorragendsten Rassen der
Welt. Sie ist die Sprache, welche die
brillianteste Literatur je zuwege führte.
Sie ist die Sprache eines Goethe und
Schiller. Sie ist die Sprache eines
Mozart, Beethoven, Licht und Wagner.
Sie ist die Sprache eines Wilhelm I.,
eines Bismarck und Moltke. Sie ist
die Sprache eines Prof. Virchow und
eines Dr. Koch. Sie wird im ganzen
deutschen Reich gesprochen, von zwanzig
Millionen Menschen in Desterreich und
der Schweiz. Sie wird von zwanzig
Millionen Menschen in den Ver. Staaten
gesprochen.

„Warum sollten wir die deutsche
Sprache unsere Kinder lehren lassen?
—Weil sie bei vielen deutschen Eltern
das einzige Mittel zum Gedankenaustausch
zwischen diesen und ihren Kindern
ist. Viele Deutsche kommen in
einem Alter in dieses Land, wo es zu
spät ist eine neue Sprache zu lernen.
Viele Keuten ist es eine absolute Un-
möglichkeit sich die Kenntniss einer frem-
den Sprache anzueignen. Wir sollten
unseren Kindern unsere Muttersprache
lehren, weil sie ein Erbstück von uner-
schöpflichem Werthe ist; weil sie die
ihnen ihren Vorfahren näher bringt, auf
deren Ererungenschaften als Nation sie
gerechten Stolz haben dürfen; weil es
unser Pflicht ist, unseren Kindern die
bestmögliche Erziehung und Schulbil-
dung zu theil werden zu lassen; und—
last, but not least—weil wir sie lieben!“

„Warum sollte die deutsche Sprache
in unseren öffentlichen Schulen in sol-
chen Lokalitäten gelehrt werden, wo es
von einer ansehnlichen Repräsentation
von Bürgern verlangt wird, solange
andere Sprachen, todt oder moderne,
in unseren Schulen gelehrt werden, und
solange es für passend erachtet wird,
auf Kosten des Staates eine mehr wie
gewöhnliche Schulbildung zu geben?—
Weil die deutsche Sprache ein Bildungs-
mittel ist und praktischen Werth hat;
obne die Kenntniss der deutschen Sprache
ist keines Menschen Bildung vollständig.
Weil die Vereinigten Staaten zum gro-
ßen Theil von Deutschsprechenden be-
völkert sind. Die deutsche Sprache
nimmt in diesem Lande den zweiten
Rang ein. Wenn irgend eine Junge
außer der englischen gesprochen werden
soll, dann muß es die deutsche sein.
Und so lange Hochschulen existiren, so
lange dieselben auf allgemeine Kosten
andere außer der englischen Sprache
lehren, ist es die deutsche, welche zuerst
berücksichtigt werden muß.“

Von Petersburg.
— Der Frauen-Verein von der wei-
ßen Kirche hat einen neuen Schatzlein
erhalten; doch ist derselbe niemals
erlaubt worden und wird wahrscheinlich
mit Neujahr auch wieder abgelegt.
— James McCoughlin, der vor eini-
ger Zeit in dem D. L. & W. Hofe ver-
unglückt und den rechten Arm verlor,
ist auf der Besserung. Er hatte schon
vor etwa einem Jahre das Unglück,
durch einen Unfall die drei Mittelfinger
der linken Hand einzubüßen.
— Jakob Gehrig und unser hiesiger
Altkamerad hatten vor einiger Zeit ein
Wettspiel und der letztere hatte das
Recht, die Scheibe nicht zu treffen. Ge-
hrig will jetzt sein Scherzstück weiß an-
streichen lassen, damit sich unser wohl-
thätiger Magistrat nach Gutdünken im
Schießen üben kann.
— Die Knights of the Mystic Chain
dahier werden am Neujahrsabend eine
Unterhaltung in der Schul'schen Halle
an Webster Avenue abhalten. Das
Programm umfasst eine Aufführung:
„Der Landdoctor“, außerdem Musik,
Gesang und zuletzt Inflation der
Beamen für das nächste Jahr. Alle
Bürger sind herzlich eingeladen.
— Letzte Woche war ein Nummer in
Petersburg, daß der Fritz sich gefehlt
habe. Natürlich war das Gerücht von
einem Erzähler ausgesprochen worden,
der zu wenig Größe im Schadel hat,
um einen anständigen Witz zu machen.
— Kürzlich hatte Storekeeper Primm
Besuch von einem Freunde von Wilke
Avenue, in der 19. Ward. Bis zum
Abend ward der Mann vom Gaisberger
ziemlich kniefisch und man ließ ihn
auf einem—Schubkarren heimzuführen.
— „Bestellt das „Wochenblatt“—es
enthält alle Nachrichten—nur \$2.00.

Wirkensbare Nachrichten.
— Die Wirthschaft eines Polen nahe
dem No. 5 Del. & S. Kohlenwerk
brannte am Montag Morgen nieder.
Das Haus gehörte dem John Dowling
von hier, dessen Verlust von \$1000 nur
theilweise verlohrt ist.

— Der alte Veteran Adam Vamber-
ger war am vergangenen Freitag 84
Jahre alt und eine Anzahl seiner
Freunde ließen es sich nicht nehmen, ihn
heimzuführen und die herzlichsten Gratula-
tionen darzubringen.
— Herr Jakob Freeman farb am
Samstag Morgen halb 6 Uhr im Alter
von 87 Jahren, nachdem seine Frau
ihm im vorigen Februar im Tode vor-
ging. Er hinterläßt fünf Söhne und
zwei Töchter; eine der letzteren ist Frau
W. Schuchtopf von Scranton.

— Wenn man die zahlreichen Schließ-
ungen von Geschäftsbäusern durch den
Scheriff beobachtet, so scheint die Ge-
schäftslage nichts weniger als glänzend.
Am Samstag allein wurden drei Stores
geschlossen, nemlich: Das Grocerie-
geschäft von David V. Thomas an Ost
Marketstraße, das Schneidergeschäft
von Charles D. Wötter an Süd
Mainstraße, und die Apotheke von W.
M. Lewis an Ost Marketstraße. In
den meisten Fällen entfiel der Trubel
durch die letzte Vorgerei; die Ge-
schäftsleute borgen ihre Waaren aus
und wenn ihre Rechnungen fällig wer-
den, können sie ihre Augenbände nicht
einbringen.

— Zwei Meilen nördlich von Kings-
ton ist das Grubendorf Borewick oder
Mally und der Ort hat trotz seiner
300 Einwohner eine Menge Wirth-
schaften. Eine derselben wurde von
einem Zländer namens Michael Cur-
ley geführt, und in diese kam am Mon-
tag Morgen um 10 Uhr ein Schwarm
namens John Triller, der von Jermyn
kam, und verlangte einen Schwaps.
Curley war krank und seine Frau, die
beim Waschen war, gab dem Manne
das Verlangte. Bald darauf fing
Triller mit einem Landsmanne namens
Hoodob Streit an und es kam zu Schlä-
gen. Frau Curley suchte Frieden zu
stiften und selbst ihr Mann kam heran-
rennen, als er den Spektakel hörte. Tril-
ler jagt nunmehr einen Revolver und
schob der Frau eine Kugel durch den
Kopf; dann wollte er sich bishin-
nen und feuerte einen Schuß auf seinen
Landsman ab, der diesen am Hinter-
kopf traf und todt niederstreckte. Jetzt
wante sich der Doppelthönder dem
kranken Curley zu und obgleich derselbe
sich allem Anscheine nach hart um sein
Leben wehrte, streckte ihn eine Kugel
aus dem todtbringenden Revolver todt
nieder. Der dritte Tag wurde er
dann und seine Spur konnte bis jetzt
Wyoming verfolgt werden. Im Falle
des Ereignisses sollte der Kerl ohne die
Formalität eines Prozesses gelichtet
werden. Das Ehepaar Curley hinter-
läßt einen Knaben von 7 Jahren und
ein Mädchen von 4 Jahren; letztere
war Augenzeugin der Ermordung ihrer
Eltern.

Triller (oder Terella, wie er jetzt
genannt wird) wurde am Dienstag
Morgen 9 Uhr von dem Wirth James
Timlin verhaftet, als er an dessen So-
tel in Jermyn vorbeiging. Er leistete
keinen Widerstand und wurde später
dem Luzerne County Detektiv G. W.
Phillips übergeben.—Der Gesangene
betreitet, die Schiffe abgefeuert oder
einen Mord begangen zu haben und
sagt, daß Curley seine Frau, den Slo-
waden Hoodob und dann sich selbst er-
schob, nachdem er drei Schüsse auf ihn
(Terella) abgefeuert habe. Der „Re-
cord“ vom Dienstag schließt sich dieser
Aussage an, ohne etwas von der
Aussage von Terella zu wissen. Letzte-
rer soll dem Curley Geld gestohlet und
dieser gedroht haben, „es aus ihm
herauszunehmen“.

Brown's Bee Hive.
Damen-Cloaks von \$50 aufwärts,
Damen-Saques von \$2 aufwärts, Da-
men-Höde von \$3 aufwärts; Blüsch-
Jackets für Damen für \$10, werth \$15;
bessere im gleichen Verhältniß. Eine
vollständige Auswahl von Jersey-Jack-
ets für Damen, alle Moditäten im
Auswärtigen, Fancy Waaren für
Damen; Hüte, Garderobeartikel, Un-
terwaaren etc. für Herren und Knaben
—beste Waaren zu niedrigsten Preisen
ist die Regel in
Brown's Bee Hive.



Von der Südküste.
Die Waffenaarbeit an dem Anbau
zur Wollenfabrik ist vollendet.
Herrn Frank Hofmann, fr., wurde am
Dienstag Abend letzter Woche von Hrn.
Hr. Christ im Namen der katholischen
St. Marien Kirche ein hübscher goldbe-
noppter Spagierstod überreicht.

Herr William Hessinger von Winne-
peg, Manitoba, weilte bei seinen Eltern
dahier auf Besuch.

In der Hidyorystraße Presbyt. Kirche
ist am Sylvester-Abend (Mittwochs)
um 10 Uhr Gottesdienst. Am Neu-
jahrsstage beginnt der Gottesdienst Vor-
mittags halb 11 Uhr.

Die zwei Wohnhäuser neben der
Sauguot Seidenfabrik sind auf die ge-
genüberliegende Seite von Fig Straße
gebracht und auf diese Art ist Raum
für die Vergrößerung der Fabrik ge-
schaffen worden.

Patric Wilson von Beech Straße
wurde am Freitag Abend verhaftet und
eingesteckt, weil er am Weihnachtsabend
einen mehrerhöhen Angriff auf seine
Frau gemacht und ihr mit einem Messer
eine Wunde am Arme beigebracht hatte.

Ein Anstreicher namens Martin
Esterbrook verstand einen Tag vor
Weihnachten mit Hinterlassung einer
großen Anzahl „Freunde“, von denen
er sämtlich Ankerknen in verschiedener
Gestalt mitgenommen hatte.

William, dem Sohnlein von County
Commissar Franz, widerfuhr am Von-
tag letzter Woche ein schlimmer Unfall.
Beim Schlittenfahren einen Abhang
hinab rannte er an einen Telegraphpflo-
stern und trug eine Contusion des Kop-
fes davon.

In einer polnischen Wirthschaft an
Süd Washington Avenue geriet am
Sonntag Morgen 9 Uhr das Holzwerk
von den Ofen herum in Brand und ein
Alarm wurde gegeben; doch war das
Feuer vor Ankunft der Feuerwehr ge-
lösch.

Schneidermeister John U. Schwenker
ward das Hauptgebäude auf seiner Lot
an Bittson Avenue heben und ein
Stoßwerk darunter bauen lassen; des-
gleichen läßt er zwei zweistöckige Hän-
gel anbringen—einen von 6 zu 20, den
andern 4 bei 24 Fuß. Sobald die
baulichen Veränderungen gemacht sind,
wird er nach der 11 Ward umziehen.

Wir machen wiederholt auf die heute
(Mittwochs) Abend stattfindende Unter-
haltung des Gesangsvereins Aurora auf-
merksam, welche in Ritter's Halle
stattfindet. Es kommt zur Aufführung:
„Die hl. Elisabeth von Thüringen“, und
die Zuschnepfen werden durch
Gesangsdirigenten ausgeführt. Das St.
Marien-Vorsteher mußlicht.

Noch nie zuvor war eine Weihnachts-
feier so weihnöthig und imponierend,
wie diejenige, welche am Donnerstag Abend
in der Hidyorystraße Presbyt. Kirche
stattfand. Die zu Herzen gehende An-
sprache des Herrn Pastor Wühwäfer,
die hübschen Vorträge der Kinder, die
lautlose Aufmerksamkeit der Anbädi-
gen und die schließliche Behauptung der
Kleinen—Alles trug dazu bei, die Feier
zu einer ersten, erregenden zu ma-
chen.

Der alte Darby Melvin, der seit
länger als einem viertel Jahrhundert
ein Bürger von Scranton und früher
ein bekannter Geschäftsmann war, farb
am Sonntag Morgen im Alter von 72
Jahren. Vor einigen Monaten wurde
er bei Winooka von einem D. & H.
Wahnguge aus seinem Wagen gefeul-
dert und erlitt Verletzungen, von denen
er sich nicht mehr erholen sollte. Mel-
vin war in früherer Zeit, als Scranton
noch ein Borough war, Stadtrath und
Armenidirektor.

Herr Pastor Wühwäfer ist am Weih-
nachtsstage mit verschiedenen Liebesga-
ben bedacht worden. Von den Konfir-
manden der Hidyorystraße Gemeinde er-
hielt er eine Doford Sonntagsklub-
Bibel; von dem Sonntagsklub-Verein
ein Rauch-Tui mit Spieluhr; von dem
Frauen-Verein eine wollene Decke.
Von den Konfirmanden der Petersbur-
ger Filiale ward ihm ein seidenes Hals-
tuch, und von dem dortigen Frauen-
Verein \$5 in Baar verkehrt. Herr
Wühwäfer ist von diesen Zeichen der
Anhänglichkeit sehr gerührt und ersucht
uns, den lieben Spendern seinen herz-
lichsten Dank auszubringen.

Den hiesigen deutschen Frauen
hiermit zur Nachricht, daß ich im Hause
des Herrn Schant, 701 Cedar Avenue,
ein Wuchmachergeschäft eröffnet habe.
Fertige Hüte vorräthig oder nach
Wunsch gefertigt; alle Sorten Blumen,
Federn, Bänder und Zubehöre.
Frau Emma D. iem,
geb. Ammann.

Chas. Schuch's Stiefel-
und Schuhgeschäft ist mit den besten Wa-
aren reichlich versehen und die Preise
sind so niedrig, wie irgendwo in der
Stadt.
Im Schuhstore der Gebr. Fisch
an Cedarstr. findet man die beste Waare.

Eine sehr feine Auswahl von
Taschen und Wanduhren, Schmuck-
sachen, Ringe, Uhrenketten, Brillen,
Scheeren, Taschenmesser, Revolver, so-
wie die feinsten Rasirmesser stets auf
Lager. Preise sehr niedrig und volle
Garantie.
Henrich Vonn, Juwelier,
410 Cedar Avenue.

Ihr wünscheteure
Groceries,

Provisionen, etc.
zu billigen Preisen einzukaufen. Dann
vergleicht unsere Preise genau mit an-
deren. Unsere sind die niedrigsten
in der Stadt.

16 Pfund granulirter Zucker für \$1.
17 Pfund extra C Zucker für \$1.
Familien Mehl \$4.75.
Koller Patent Mehl \$5.75.
Das beste Patent Mehl, das gemacht
wird, \$6.25.
Auerbeites Bacon 7 1/2 Cents.
Beste Schultern 8 Cents.
Süß-gärucherte Schinken 12 1/2 Cents,
Reines Schmalz 8 Cents.
Beste Soda Cracker 4 1/2 Cents.
Beste gemischte Cakes 8 Cents.
50 Stüde Colgate'sche Seife für \$1.
9 (3 Pfd.) Stangen Seife für \$1.
Doziall Seife, regulärer Preis 10 Cts.,
für 6 Cents.
3 Kistchen elastische Stärke für 25 Cts.
1 Pfund Waschlupfer 5 Cents.
1 Quartflasche Bläue 10 Cents.
Clark & Snover's Tabak 36 Cents.
10 Cents für große Stangen Seife, die
18 Cents werth sind.
15 Cents für guten Thee, werth 30 Ct.
25 Cents für extra Thee, werth 50 Ct.
19 Cents für bestes Backpulver, werth
30 Cents.

Cigarren zu Engros Fabri-
kanten-Preisen:
75 Cts. für Riste Cigarren, werth \$1.50
\$1 " " " " " 2.00
\$1.50 " " " " " 3.00
\$2 " " " " " 4.00
" Probirt sie!"

Diese Preise können nicht unterboten
werden. Ihr findet unsere Preise
immer die allerniedrigsten!

Ready Pay Store
632 Cedar Ave.,
und
121 Süd Mainstraße.

Walter's
Ellenwaaren-Handlung
128 Wyoming Avenue.

So lange der Vorrath reicht, verkaufen
wir:

25 Cents ganzwollenen rothen Flanell
für 16 Cts.
38 Cts. extra schweren Twill Flanell,
der größte Bargain je offerirt, für
nur 25 Cents.
Hausgemachter Ghed Flanell, werth
38 Cts., für 29 Cts.
75 Cts. für weiße Blankets, werth \$1.25
\$1 für Blankets, werth \$1.75.
\$2 für Blankets, werth \$3.
75 Cts. für Comfortables, werth \$1.
\$1 " " " " " \$1.50.
39 Cents für wollene Schultershirts,
werth 75 Cts.
\$1.98 für große wollene Shawls, die
\$3 werth sind.
Damen-Jacken von \$1.50 aufwärts.
Kinder-Höde von 75 Cts. aufwärts.
Blüsch-Jackets \$9.75, werth \$12.50
Blüsch-Saques \$15, werth \$20.

Großer
Musverkauf
in unserer
Buchwaaren-Abtheilung

Die
Demorest
Rähmaschine,
so gut wie eine \$ 50 Maschine,
Für \$19.50 baar.

Walter's,
No. 128 Wyoming Avenue.

Hyde Parker Notizen.
— Der Frachtbahnhof der R. & G.
Co. ist seit anfangs letzter Woche dem
Verkehr eröffnet.

— Das wohlbekannte Fairchild Ho-
tel ist an Benjamin Smith von Süd
Main Avenue verkauft worden, der mit
heutigem Tage Besitz davon nimmt.

— Dem Franz Schmitt, von Nord
Rebecca Avenue, wurden am Montag
durch einen Kohlenfall in der Capotte
Grube beide Beine gebrochen.

— Herr John Nebel, von Nord
Bromley Avenue, liegt infolge eines
hartnäckigen Geschwürs am Ekttheile
schon seit sechs Wochen krank darnieder.

— Herrn Jakob Warnke ist der Ghed
des „Wochenblatt“ zum Danke ver-
pflichtet für eine Flasche edlen vater-
ländischen Nebenbutes, von genannten
Herrn selbst importirt.

— Richard Edwards, früher auf der
Westseite wohnhaft, wurde am 30. No-
vember in Walsenburg, Colorado, von
einem Burschen namens Peter Foley
erschossen.

— Der schwere Schneesturm legte
alle Arbeiten an den hiesigen Gruben
lahm und wenn es wirklich gelang, Wes-
cher und Maschinen vom Schnee zu
befreien, waren keine Karren zu bekom-
men.

— Seit zwei Jahren litt ich an Ma-
genbeschwerden und Mangel an Verdaun-
ung, ich kam so herunter, daß ich nicht
im Stande war zu arbeiten. Durch die
Anwendung von Dr. August König's
Hamburger Tropfen wurde ich vollstän-
dig wiederhergestellt.—Fritz Wegner,
248 West Madison-Straße, Chicago,
Ills.

— In der Megerei des Herrn Wm.
Troffel, an Jackson Straße, hätte es
legte Woche beinahe ein Feuer gegeben,
in dem die zu Ehren des Weihnachtsfes-
tes angebrachten Verzierungen an einer
Gaslampe in Brand gerieten. Da
dieses Mäucherungsverfahren aber nicht
nach dem Geschmack des Herrn Troffel
war, so wurden die Flammen rasch
gelöscht.

— In dem Keller der Wohnung von
William Blum, an Nord Main Avenue,
explodirte am Samstag ein Gasolinsbe-
hälter, von welchem aus das Haus er-
leuchtet wurde. Der älteste Sohn be-
fand sich zur Zeit im Keller und man
glaubt, daß die Explosion dadurch ent-
stand, daß er mit einer Laterne dem
Behälter zu nahe kam. Seine Kleider
gerieten in Brand und er trug im
Gesicht und an anderen Theilen des
Körpers Brandwunden davon, die in-
dessen nicht lebensgefährlich sind.

— Die „New Yorker Staatszeitung“
ward für die Folge andere Zeitung ha-
ben, da Herr Ribder, Herausgeber der
„Catholic News“ und des „Catholic's
Bolschblatt“, den zehnten Theil
(50) Aktien der „Staatszeitung“ ge-
kauft hat und Herr Oswald Otten-
borfer's Stellung einnehmen wird.
Herr Ottenborfer theilte einem Bericht-
erhalter mit, daß seine Gesundheit ihm
die Nothwendigkeit auferlege, seine
Tätigkeit zu beschränken und außerdem
zeige sein Stiefsohn, Herr Uhl, wenig
Neigung für das Stadtleben; er habe
sich Lennach, da in seiner Familie Ni-
mand sei, der die Leitung dieser großen
Zeitung übernehmen könne, sich nach
einem energischen, fähigen Manne um-
sehen müssen und glaubt einen solchen
in der Person des Herrn Ribder gefun-
den zu haben.

— Präsident McLeod hat erklärt,
daß alle Arbeitspläne für die neue
Hochbahn der Reading R. R. Co. in
Philadelphia fertig seien und daß in
einem Jahre die ganze projectirte Bahn
vollendet sein würde. Das Stations-
Gebäude an der 12. und Market Straße
soll ein wahres Muster werden. Es
wird nicht allein großartige Wartehä-
ler, ein Restaurant und alle zur Passagier-
und Gepäck-Verordnung nöthigen Ein-
richtungen haben, sondern alle Gefüh-
liche-Offices, die sich bisher an der 4.,
und Walnut, 9. und Green, 13. und
Callowhill und 3. und Verbs Straße
befanden, sollen in dieses Gebäude ver-
legt werden.

— In Californien bringt die Jagd
noch etwas Aufregung mit sich. Ein
Bauer in Goose Bay sah kürzlich in
seinem Weizenfeld einen riesigen Hirsch.
Er lief nach Hause und holte seine
Fintze, aber als er wieder kam, sah er
einen Pantser im Begriff, den Hirsch zu
verspeisen. Er tödtete den Pantser
und nahm den Hirsch mit sich nach
Hause.

— Der Director der Marine Band
in Washington, Professor John Philip
Sousa, hat in einem dreihundert Seiten
langen Band die National-Hymnen aller
Länder der ganzen Welt gesammelt
— sowohl Text wie Musik. Das
Staats-Department ist ihm dabei sehr
beihilflich gewesen. Sogar die Musik
zu den Indianerentänzen ist darin ent-
halten.

— In Montgomery County, Ind.,
ist seit drei Jahren ein Woch ein
Schwein im Werthe von \$12 in der
Schwebe, der jetzt an das Staatsober-
gericht geleitet worden ist. Die Pro-
cesskosten der beiden Parteien belaufen
sich bisher auf über \$800. Und das
„Schwein“ haben dabei die Advokaten.

Deutsche Briefliche.
H. R. Barer, Annie Gaffler,
Frau Frau (Hilf), John Dunlop,
George Kury, August Steigert,
Sabina Schmitt, Clara W. Walter (2).

Gegen
Rheumatismus
Gicht, Gliederreissen, Arterienverschluß,
Rücken-, Seiten-, Nerven-schmerzen, etc.
ist und bleibt das beste Mittel

Der berühmte
ANKER
Pain Expeller

Mit großem Erfolg im Kaiserl. Königl.
Allg. Krankenhaus zu Wien und in
vielen andern Hospitalen angewendet.
Ein Dankschreiben aus Tansenden
Pontopolis, Ill., Jan. 23, 1880.
Der Anker Pain Expeller ist wirklich aus-
gezeichnet. Eine unserer Schwwestern litt
Jahre lang an Rheumatismus und werden
vielen Mittel ohne Erfolg an. Nur der Anker
Pain Expeller curirte sie.
SCHOOL SISTERS OF NOTRE DAME.
50 cents die Flasche.
Bel den meisten Droguisten oder direct von
F. A. RICHTER & CO.,
310 Broadway, New York.
Europäische Nieder-
Rudolstadt, Göttingen, Wien,
Köln, Prag, Konstantin,
Ottens, Nürnberg, Leipzig.
23 Preis Medallien.

Westseite Anzeigen.
Wm. Troffel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in hyge Wart; und
ebenfalls alle Sorten frisches und gepökeltes
Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Frank Stetter, jr.,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Za-
gezeit zu haben. Preisdes Lager stets an
Brot, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meiner Karte verbundene Bäckerei
liefert ein vorzügliches Backwerk und werden
alle Bestellungen prompt und billig be-
fertigt.
Frank Stetter.

Hotel-Übernahme.
Dem deutschen Publikum und meinen schwe-
rer Freunden erlaube ich mir hiermit anzu-
sagen, daß ich das Hotel an Rothaus des Herr.
Herrn Weber, 414 N. Main Ave.,
übernehmen habe. Ich werde nur die besten
Speisen, Getränke und Cigarren halten und
bemüht sein, durch reelle Bedienung allen ge-
richtigen Anforderungen zu entsprechen.
Henry von Weissenfluh,
Mein Geschäft als Schreiner führe
ich wie bisher fort.

G. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.

Es wird fortwährend unter Aufsicht
hochachtbarer, hochachtbarer
die Namen recht zu bezeichnen.

Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York.
W. Conrad, Agent für Scranton.

Feuer- und Unfall-Versicherung
in den bewohnten Gesellschaften, wie z. B.
der „Merchants“ von Newark, N. J.
Alle mir anvertrauten Geschäfte werden ge-
wisshast und rasch erledigt.
A. C. G. R. A. D.,
226 Wyoming Avenue.

Loth & Schwenker,
deutsche
**Buchbinder und Geschäfts-
Bücher-Fabrikanten,**
Ede Centre Straße und Dafford Alley,
Scranton, Pa.
Deutsche und englische Zeitschriften, Bücher
u. eingebunden. Einieren, Vergolden u. s. w.

Hummel
ARTISTIC
PHOTOGRAPHER
406 LACKA AV.
Scranton, Pa.
gegenüber dem Wyoming Haus.

Es zu rasch in allen Größen zu so niedri-
gen Preisen, als gute Arbeit erlaubt.
Bier-Brauerei
von
Chas. Stegmaier & Söhne,
Wilkesbarre, Pa.